

Konjunkturmfrage April – September 2006

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Alle sechs Monate befragt der DEHOGA Baden-Württemberg Mitgliedsbetriebe zum Verlauf der abgelaufenen Saison und zu den Erwartungen für das kommende Halbjahr.

Die aktuelle DEHOGA-Konjunkturmfrage zur Sommersaison bezieht sich auf den Zeitraum **April bis September 2006**.

Beteiligt haben sich 232 Betriebe. Damit ist die Umfrage zwar nicht repräsentativ im statistischen Sinn, sie gibt aber die Trends und Entwicklungen in der Branche zuverlässig wieder, wobei dies im Bereich der Gastronomie vor allem für klassische Speiserestaurants gilt – Fast-Food-Betriebe und Schankwirtschaften sind in der Umfrage unterrepräsentiert.

Hotellerie im Plus – Gastronomie tut sich schwer

Ergebnisse der Konjunkturmfrage zur Sommersaison 2006 –
Wirtschaftliche Belegung kommt nur in Teilen der Branche an

Die allgemeine Konjunkturbelegung hat sich in der Sommersaison zumindest in Teilen des baden-württembergischen Gastgewerbes positiv ausgewirkt.

Die Ergebnisse der aktuellen DEHOGA-Konjunkturmfrage sowie neueste Konjunkturdaten des Statistischen Landesamtes belegen die Aufwärtsentwicklung vor allem im Bereich der Hotellerie.

Angesichts der bevorstehenden Mehrwertsteuer-Erhöhung sind die Erwartungen der Unternehmer gedämpft.

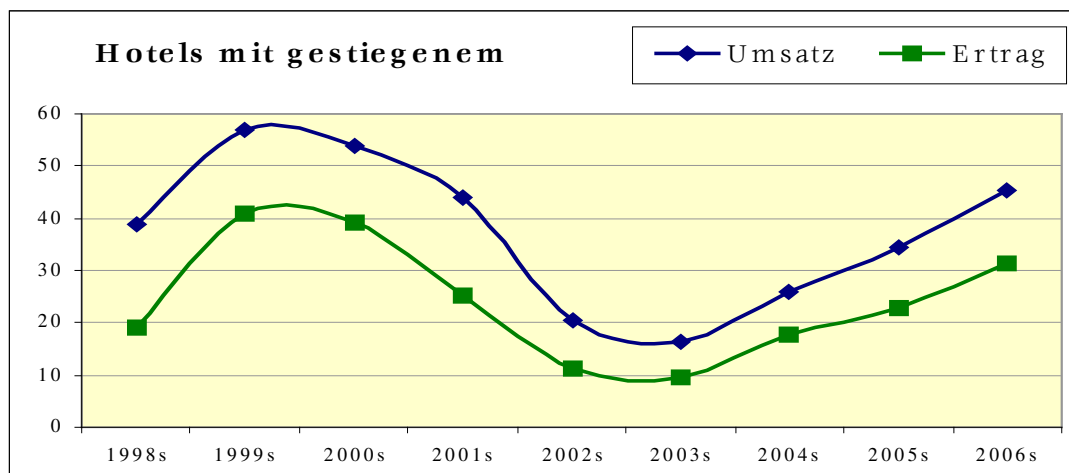
Konjunkturmfrage April – September 2006

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

In der **Hotellerie** konnten 45,2 Prozent der befragten Betriebe in der Sommersaison ihren Umsatz steigern.

Entwicklung in der Hotellerie zurückliegenden Saison (April bis September 2006):

	gesunken	gleich	gestiegen
	in %	in %	in %
Zimmerauslastung	26,6	33,1	39,5
Zimmerpreis	4	66,1	27,4
Gesamtumsatz	25,8	27,4	45,2
Mitarbeiter (Anzahl)	13,7	69,4	14,5
Ertrag	35,5	30,6	31,5
Investitionen	18,5	45,2	33,1



Der Anteil der Umsatzverlierer lag mit 25,8 Prozent der Befragten deutlich niedriger. Insgesamt konnten 3 von 4 Hotels, die sich an der Umfrage beteiligten, ihren Umsatz steigern oder zumindest halten

Konjunkturmfrage April – September 2006

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Der Anteil der Betriebe mit gesteigener oder stabiler Zimmerauslastung liegt fast ebenso hoch, nämlich bei 72,6 Prozent.

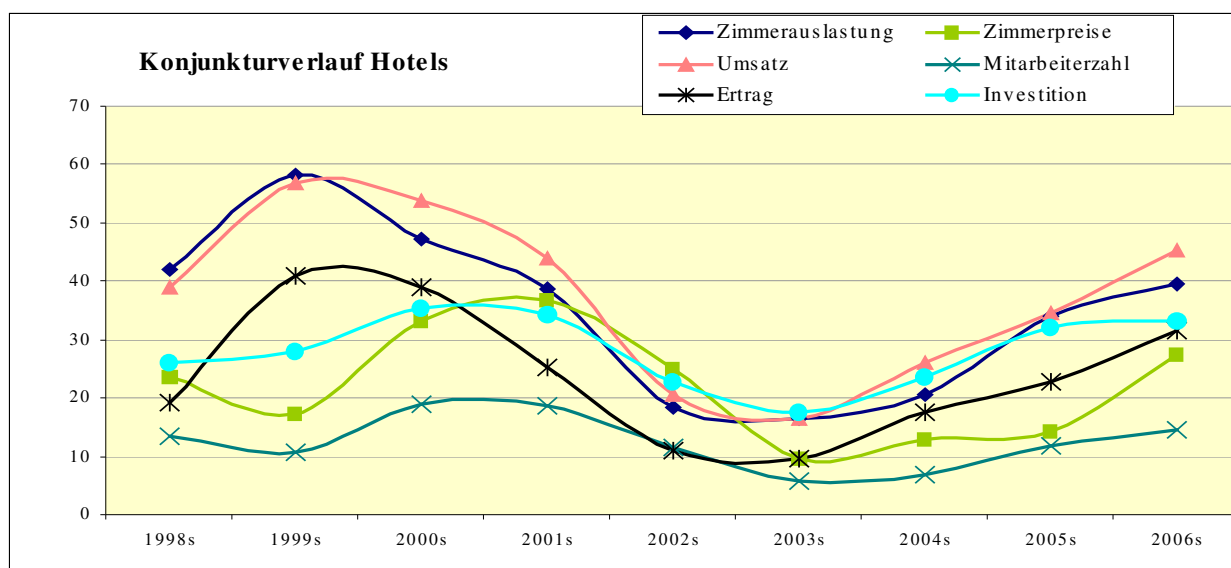
Die Freude über diese offenkundige Belegung am Hotelmarkt wird allerdings getrübt durch eine nach wie vor schwierige Wettbewerbssituation sowie durch steigende Kosten.

Nur etwa 27 Prozent der befragten Betriebe konnten in der Sommersaison ihre Zimmerpreise erhöhen. Bei der überwiegenden Mehrheit (66,1 Prozent) blieben die Preise stabil – während die Betriebskosten weiter stiegen.

Die Folge: Nur ein knappes Drittel der Betriebe (31,5 Prozent) konnte höhere Umsätze auch in höhere Erträge ummünzen – bei 35,5 Prozent der befragten Hotels sank der Ertrag auch in der Sommersaison.

Konjunktorentwicklung Hotels

gestiegen	1998s	1999s	2000s	2001s	2002s	2003s	2004s	2005s	2006s
Zimmerauslastung	42	58,3	47,3	38,6	18,5	16,4	20,6	34	39,5
Zimmerpreise	23,6	17,4	33,2	36,7	24,9	9,5	13	14,4	27,4
Umsatz	38,9	56,8	53,8	44,0	20,6	16,4	26	34,6	45,2
Mitarbeiterzahl	13,4	10,6	19,0	18,7	11,6	5,8	6,9	11,8	14,5
Ertrag	19,1	40,9	39,1	25,3	11,1	9,5	17,6	22,9	31,5
Investition	26,1	28	35,3	34,3	22,8	17,5	23,7	32	33,1



Konjunkturmfrage April – September 2006

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

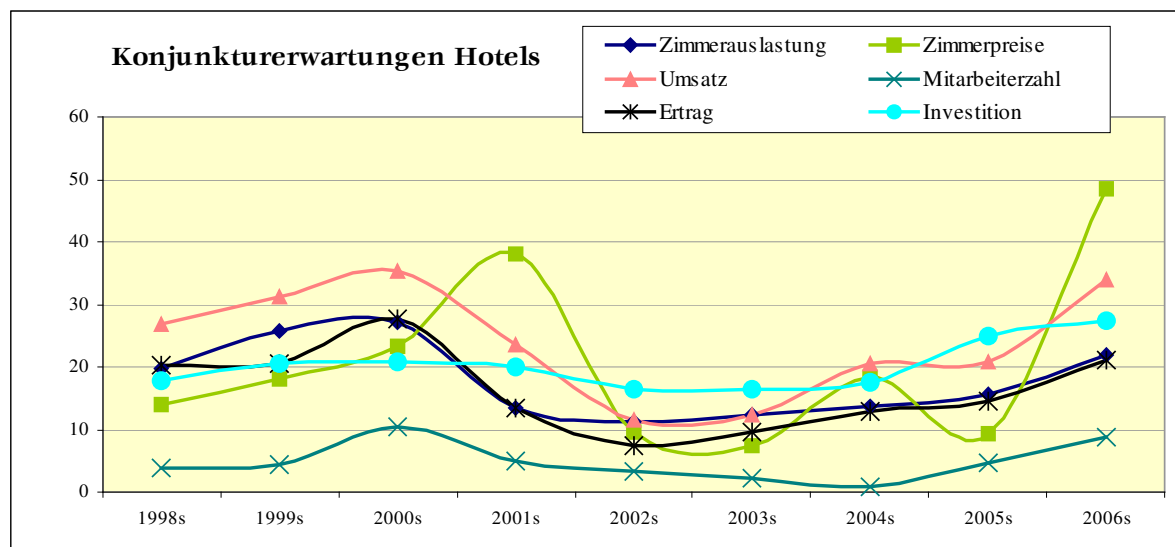
Erwartungen der Hotellerie für die nächste Saison:

	wird sinken	gleich	wird steigen
	in %	in %	in %
Zimmerauslastung	29,8	48,4	21,8
Zimmerpreis	6,5	44,4	48,4
Gesamtumsatz	25,0	40,3	33,9
Mitarbeiter (Anzahl)	8,9	80,6	8,9
Ertrag	34,7	42,7	21,0
Investitionen	30,6	39,5	27,4

In der Hotellerie wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung der kommenden sechs Monate etwas positiver als in der Gastronomie eingeschätzt: Hier rechnen 33,9 Prozent der Befragten mit steigendem Gesamtumsatz und 21 Prozent mit steigendem Ertrag. Mit rückläufigen Umsätzen in der kommenden Saison rechnen dagegen 25 Prozent, mit rückläufigen Erträgen 34,7 Prozent der Befragten.

Konjunkturerwartung Hotels

wird steigen	1998s	1999s	2000s	2001s	2002s	2003s	2004s	2005s	2006s
Zimmerauslastung	19,7	25,8	27,2	13,3	11,1	12,2	13,7	15,7	21,8
Zimmerpreise	14	18,2	23,4	38	9,5	7,4	18,3	9,2	48,4
Umsatz	26,8	31,1	35,3	23,5	11,6	12,2	20,6	20,9	33,9
Mitarbeiterzahl	3,8	4,5	10,3	4,8	3,2	2,1	0,8	4,6	8,9
Ertrag	20,4	20,5	27,7	13,3	7,4	9,5	13	14,4	21
Investition	17,8	20,5	20,7	19,9	16,4	16,4	17,6	24,8	27,4

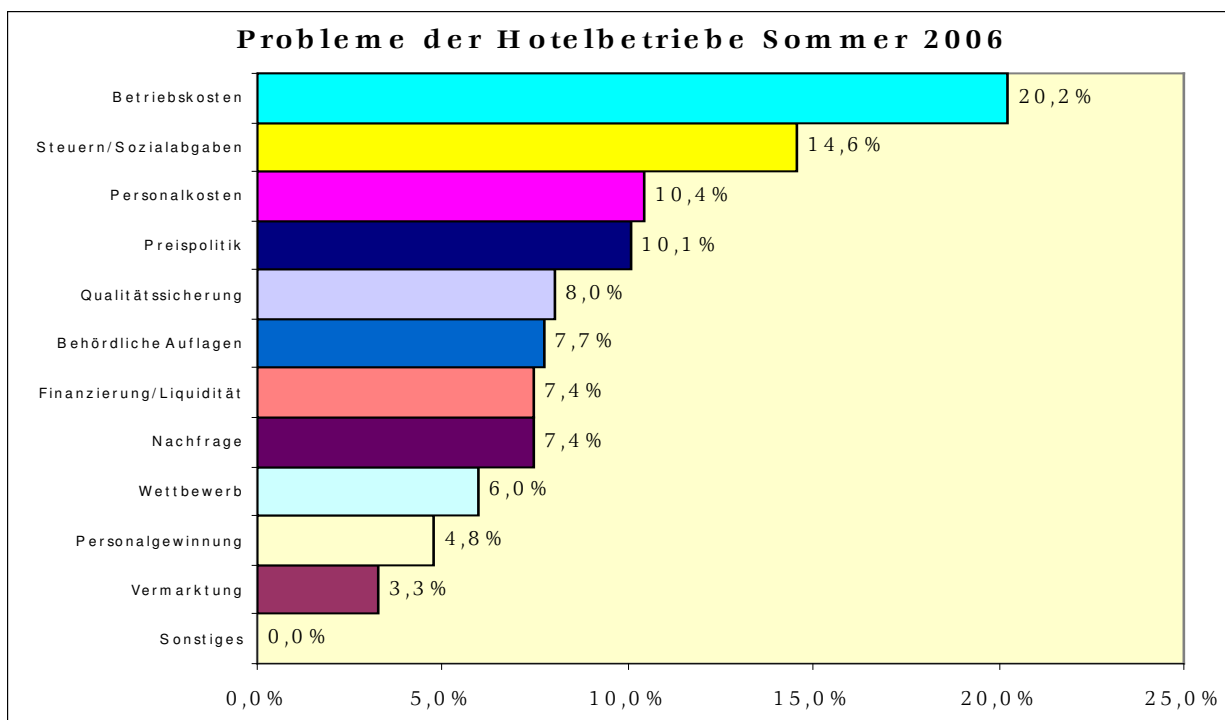


Konjunkturmfrage April – September 2006

Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die größten Probleme bereiteten den Hoteliers, ebenso wie den Gastronomen die Betriebskosten, gefolgt von Steuern und Sozialabgaben sowie Personalkosten.

Die allgemeine Preispolitik sowie teilweise Schwierigkeiten bei der Qualitätssicherung standen an vierter bzw. fünfter Stelle..



Konjunkturumfrage April – September 2006

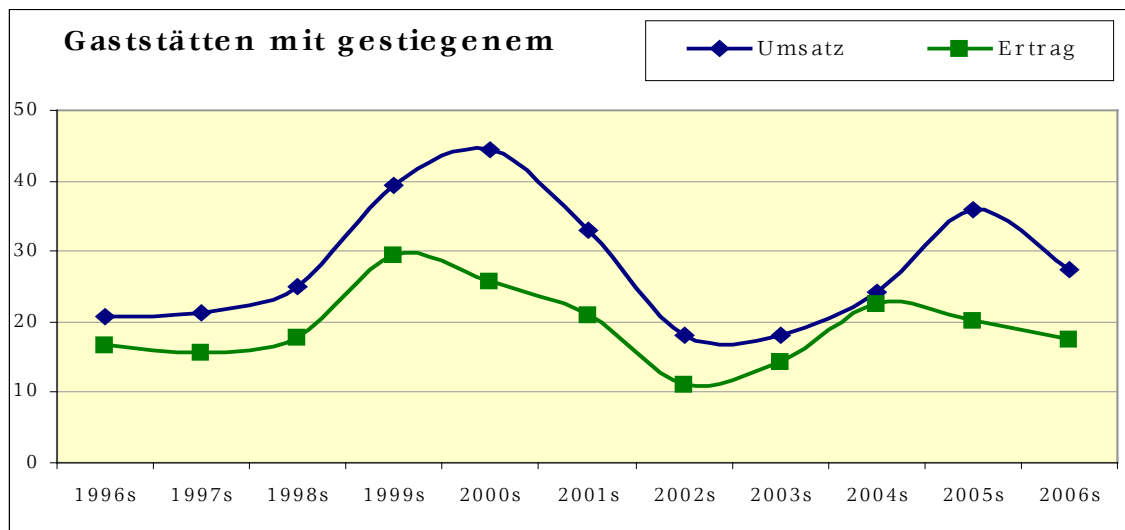
Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

In der **Gastronomie** kann auf der Grundlage der Umfrageergebnisse keine wirkliche Konjunkturbelebung festgestellt werden: Knapp die Hälfte (45 Prozent) der befragten Betriebe verzeichneten in der Sommersaison sinkende Umsätze – der Anteil der Umsatzgewinner lag mit 27,5 Prozent deutlich niedriger.

Entwicklung in der Gastronomie zurückliegenden Saison (April bis September 2006):

	gesunken <i>in %</i>	gleich <i>in %</i>	gestiegen <i>in %</i>
Gästeanzahl	38,8	35	25
Preise	3,8	78,8	17,5
Umsatz	45	26,3	27,5
Mitarbeiter	18,8	70	10
Ertrag	63,8	17,5	17,5
Investitionen	25	41,3	30

Noch deutlicher drückt sich die nach wie vor schwierige Situation in der Ertragsentwicklung aus: Nur 17,5 Prozent der befragten Betriebe meldeten für die zurückliegenden Monate ein Plus beim Ertrag.



Konjunkturumfrage April – September 2006

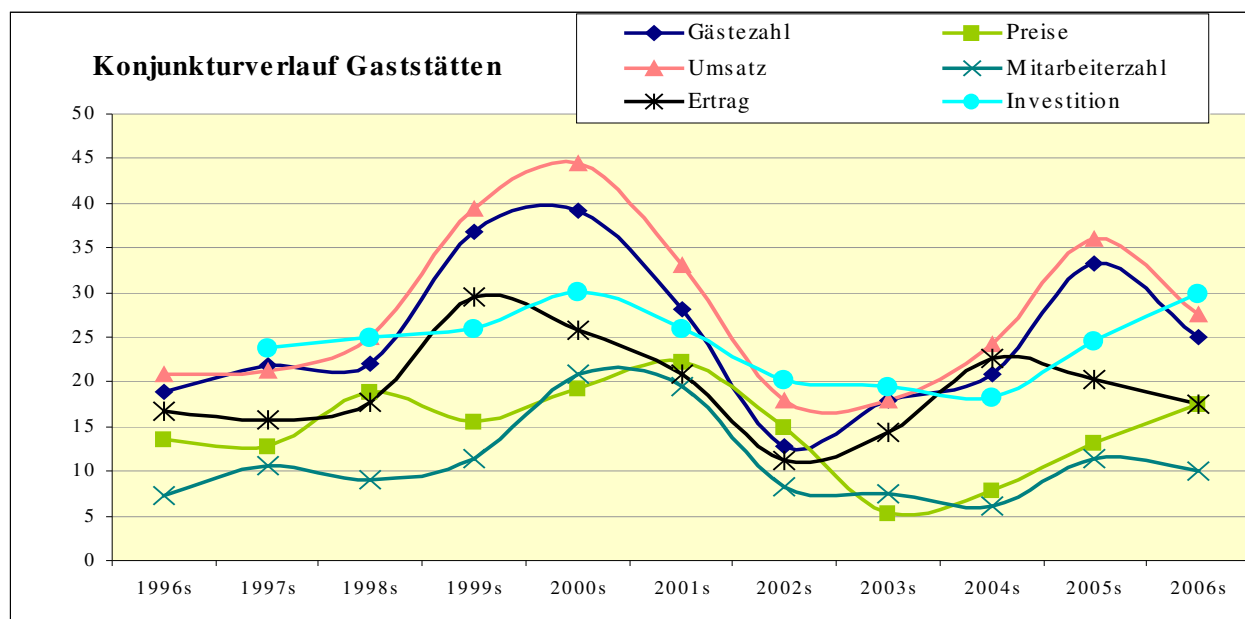
Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Bei fast zwei Dritteln hingegen (63,8 Prozent) ging der Ertrag während der Sommersaison im Vergleich zur Sommersaison 2005 zurück.

Diese Zahlen spiegeln in erster Linie die Entwicklung in den Speiserestaurants wieder – sie stellen die große Mehrheit der Gastronomiebetriebe, die sich an der DEHOGA-Umfrage beteiligten.

Konjunkturentwicklung Gaststätten

gestiegen	1996s	1997s	1998s	1999s	2000s	2001s	2002s	2003s	2004s	2005s	2006s
Gästekzahl	18,8	21,8	22	36,8	39,2	28,1	12,8	18	20,9	33,3	25
Preise	13,5	12,7	18,9	15,5	19,2	22,3	15	5,3	7,8	13,2	17,5
Umsatz	20,8	21,3	25	39,4	44,5	33,1	18	18	24,3	36	27,5
Mitarbeiterzahl	7,3	10,7	9,1	11,4	20,8	19,4	8,3	7,5	6,1	11,4	10
Ertrag	16,7	15,7	17,7	29,5	25,7	20,9	11,3	14,3	22,6	20,2	17,5
Investition		23,9	25	25,9	30,2	25,9	20,3	19,5	18,3	24,6	30



Konjunkturmfrage April – September 2006

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Erwartungen der Gastronomie für die nächste Saison:

	wird sinken in %	gleich in %	wird steigen in %
Gästeanzahl	33,8	40	23,8
Preise	5	52,5	40
Umsatz	41,3	30	26,3
Mitarbeiter	21,3	68,8	7,5
Ertrag	47,5	33,8	13,8
Investitionen	35	36,3	20

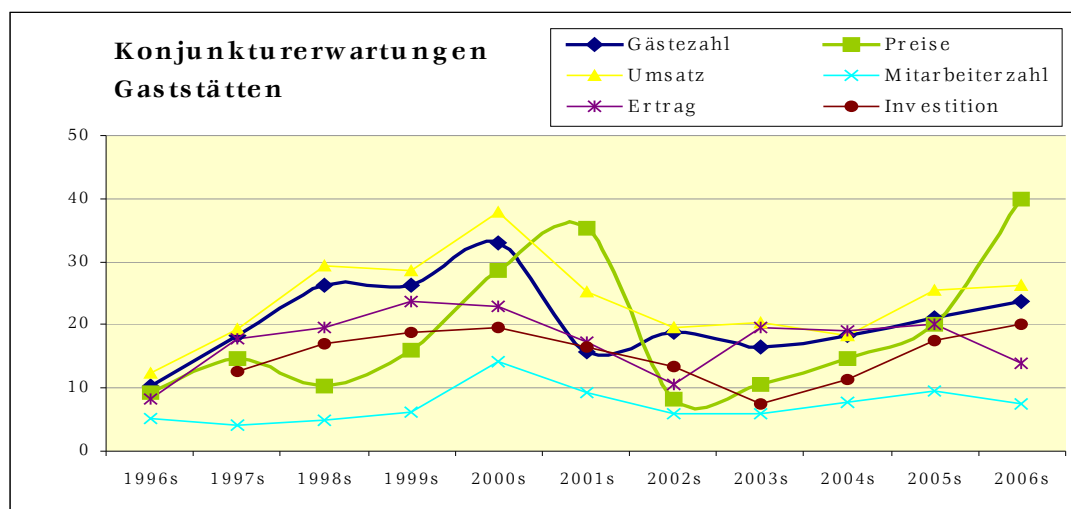
Die Umsatz- und Ertragsentwicklung in der kommenden Saison schätzen die Unternehmer eher verhalten ein: 41,3 Prozent der befragten Gastronomen rechnen mit sinkenden Umsätzen.

Die Gruppe der „Optimisten“, die steigende Umsätze erwartet, ist mit 26,3 Prozent deutlich kleiner.

Bei der erwarteten Ertragsentwicklung sieht es ähnlich aus: Den 47,5 Prozent „pessimistischen“ Gastronomen stehen hier nur 13,8 Prozent Optimisten gegenüber.

Konjunkturerwartung Gaststätten

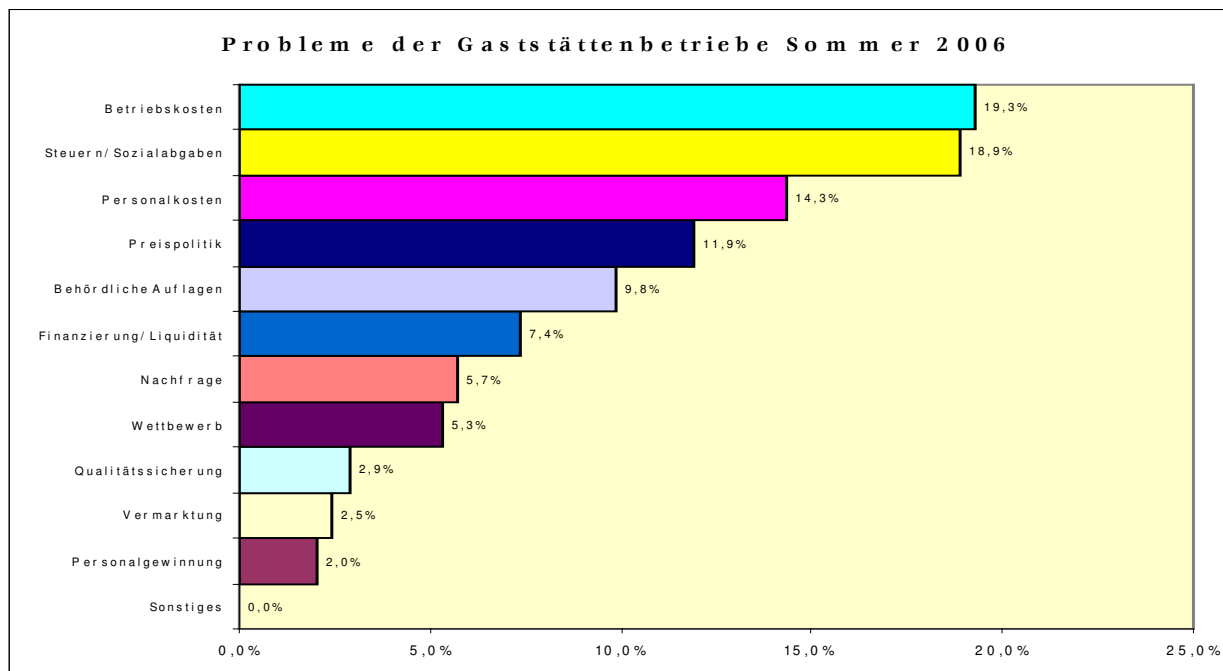
wird steigen	1996s	1997s	1998s	1999s	2000s	2001s	2002s	2003s	2004s	2005s	2006s
Gästezahl	10,4	18,3	26,2	26,4	33,1	15,8	18,8	16,5	18,3	21,1	23,8
Preise	9,4	14,7	10,4	16,1	28,6	35,3	8,3	10,5	14,8	20,2	40
Umsatz	12,5	19,3	29,3	28,5	38	25,2	19,5	20,3	18,3	25,4	26,3
Mitarbeiterzahl	5,2	4,1	4,9	6,2	14,3	9,4	6	6	7,8	9,6	7,5
Ertrag	8,3	17,8	19,5	23,8	22,9	17,3	10,5	19,5	19,1	20,2	13,8
Investition		12,7	17,1	18,7	19,6	16,5	13,5	7,5	11,3	17,5	20



Konjunkturumfrage April – September 2006

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die größten Probleme bereiten den Gastronomen die Betriebskosten, gefolgt von Steuern und Sozialabgaben sowie den Personalkosten. Die allgemeine Preispolitik sowie Probleme mit behördlichen Auflagen standen an vierter bzw. fünfter Stelle.



Erwartungen für Wintersaison

Von besonderem Interesse waren bei der Auswertung der aktuellen Konjunkturumfrage die Erwartungen der Unternehmer im Hinblick auf die kommende Wintersaison (Oktober 2006 bis März 2007) – schließlich stehen in dieser Zeit einschneidende Veränderungen an: Die Mehrwertsteuer wird zum 1. Januar auf 19 Prozent steigen.

Außerdem hat die große Koalition in Berlin gegen den Widerstand der großen Konsumbranchen-Verbände von Einzelhandel und Gastgewerbe eine deutliche Verteuerung der „Minijobs“ beschlossen: Die Arbeitgeber-Abgabe auf geringfügige Beschäftigungsverhältnisse war am 1. Juli 2006 von 25 auf 30 Prozent angestiegen.

Konjunkturumfrage April – September 2006

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Fast die Hälfte der befragten Hoteliers (48,4 Prozent) rechnet mit steigenden Zimmerpreisen in der nächsten Saison.

Auch in der Gastronomie glauben 40 Prozent der Befragten an höhere Preise in der kommenden Saison.

Diese Zahlen sind verglichen mit Befragungen in der Vergangenheit untypisch hoch – ein Indiz dafür, dass zumindest ein großer Teil der Betriebe versuchen wird, die Mehrwertsteuererhöhung an die Gäste weiterzugeben.

Trends

Bei der Frage nach Trends ergibt sich ein relative einheitliches Bild: Sparsamkeit bzw. ein hohes Bewusstsein für das Preis-Leistungs-Verhältnis werden am häufigsten genannt.

In der Gastronomie gibt es zwar auch vereinzelt Betriebe, die „mehr Freude am Konsumieren“ ausgemacht haben – es dominieren allerdings Antworten mit gegenteiliger Tendenz, z. B. „rückläufige Zahl an Geschäftsessen“, „Verzicht auf Suppen, Vorspeisen und „sinkender Umsatz pro Gast“.

Die befragten Hoteliers berichten von „sehr starkem Preisdruck“ bei gleichzeitig gestiegenen Gästeerwartungen: „Es muss billig und erstklassig sein“, schreibt einer der Befragten.

Außerdem berichten Hoteliers von noch kurzfristigerem Buchungsverhalten und verstärkten Anfragen nach Pauschalangeboten.

Allerdings gibt es auch einzelne Rückmeldungen, die in eine andere Richtung weisen: „Es wird nicht mehr so stark in DM umgerechnet.“

Konjunkturmfrage April – September 2006

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die Ergebnisse der Konjunkturmfrage sind wichtig für die Branche: Um die Anliegen von Gastronomen und Hoteliers glaubwürdig vertreten zu können, benötigt der Verband aktuelle Zahlen und Fakten, mit denen die berechtigten Anliegen des Gastgewerbes in der Politik sowie öffentlichen Diskussionen und Medienberichten untermauert werden können.

Wer beispielsweise für den reduzierten Mehrwertsteuersatz in der Hotellerie und in der Gastronomie eintritt, der muss belegen können, wie problematisch sich gerade in letzter Zeit die massiven Kostensteigerungen im Energie- und Personalbereich für die Branche ausgewirkt haben.

Die DEHOGA-Konjunkturmfrage liefert hierzu wertvolles Datenmaterial: Weil die Zusammensetzung der Umfragen-Stichprobe – also beispielsweise das Verhältnis von Groß- und Kleinbetrieben – den Verhältnissen in der Wirklichkeit entspricht und die Teilnehmer der Umfrage nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, geben die Umfrageergebnisse die Trends und Entwicklungen der Branche zuverlässig wieder.

An der aktuellen Konjunkturmfrage haben sich über 200 Mitgliedsbetriebe des DEHOGA-Baden-Württemberg beteiligt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für ihre Bereitschaft zum Mitmachen!